

ten den Aaron, daß er ihnen ein Gözenbild machen mußte, welches die Gestalt eines Kalbes hatte. Diesem Bilde bewiesen sie eine solche Ehrerbietung, als wäre es ein Gott. Sie hielten ein Freudenfest, tanzten um das Kalb herum, und riefen: „Sehet, das ist das Bild des Gottes, der uns aus Aegypten geführet hat!“

Gebeth. Erhalte mich, mein lieber Gott, immer beständig in der großen und vornehmsten Tugend, daß ich dich kindlich fürchte, ehre und liebe. Ich kenne deine heiligen Gebothe, und habe es dir oft versprochen, nach denselben mein Leben von Jugend auf zu führen. Ich gelobe es dir auch jetzt wieder an, daß ich sie immer gern vollbringen will. Lieber Vater, bewahre mein Herz vor Falschheit und meinen Mund vor Lügen. Was ich dir oftmahls und auch jetzt wieder versprochen habe, hilf mir treulich halten.

XIX.

Moses Tod.

Mistrauen gegen Gott ist eine große Versündigung. Weil Moses einmahl den Worten Gottes nicht getrauet hatte, so wurde sein starkes Verlangen, in das schöne Land Canaan auch noch selbst hinein zu kommen nicht erfüllet; sondern es wurde ihm die Strafe auferlegt, daß er, gleich den andern Israeliten, die aus Aegypten gezogen waren, vor dem Eingange in das Land Canaan sterben sollte.

Er war mit Gott zufrieden. Er bereitete sich zu seinem Tode. Er rief Josua zu sich, und verordnete ihn dazu, daß er an seiner Stelle die Israeliten